



Katholische
Stadtkirche
Dachau



Stadtkirchenbrief

Stadtkirchenbrief
Weihnachten 2025

- 3 Grußwort
- 4 Geistlicher Gedanke zu Weihnachten
- 5 Weihnachtsgottesdienste Ankündigung
- 7 Kirchenmusik im Weihnachtsfestkreis
- 9 Stadtkirchen-Gründungsfest
- 12 Aufanandazua-Wallfahrt
- 13 Dienstjubiläum & neue Pfarrsekretärin
- 15 Gottesdienstordnung Erklärung Pfr. Gnan
- 16 Kirchgeld
- 17 Arbeitsschutz-Schulung & Matrikel
- 18 Neues Firmkonzept
- 19 Ankündigung PGR-Wahl
- 20 Sternsingeraktion
- 21 Wallfahrt nach Ettal
- 22 Erntedank in allen Pfarreien
- 24 Minis: Ausflug
- 25 Minis: Freizeitfahrt & Gottesdienst
- 26 Minis: Altpapiersammlung
- 27 Vortrag: Gesundes Essen
- 28 Patrozinium
- 30 Nachlese
- 31 Treff der Junggebliebenen
- 32 Vortragsreihe
- 33 Herbstfest
- 34 Kräuterbuschen-Aktion
- 35 Sommer-Serenade & Ankündigungen
- 37 Sommerfahrt der Ministranten
- 38 Pfarrkindergarten
- 39 Vortrag Zivilcourage
- 40 Familienfest
- 42 400-Jahre: erste Messe in St. Jakob
- 44 Martinsumzug
- 45 Minis & Pfarrjugend
- 46 Rorate
- 48 Ministranten
- 50 Senioren
- 51 Patrozinium
- 52 Neuer Glockenturm
- 54 Verabschiedung Hans Nauderer
- 57 Minis - Abschied Obermini Verena
- 58 Seelsorgeteam
- 60 Adressen

Impressum

Pfarrbrief für alle Mitglieder der
Katholischen Stadtkirche Dachau

Herausgeber:
Katholische Stadtkirche Dachau,
vertreten durch die Katholische
Pfarrkirchenstiftung St. Jakob
Pfarrstr. 7
85221 Dachau
Tel. 08131 - 3 63 80
E-Mail: stadtkirche.dachau@ebmuc.de

Verantwortlich:
Pfarrer Dr. Benjamin Gnan

Auflage: 11.400 Stück

Druck:
Offsetdruckerei
Gebr. Betz GmbH, Weichs

Layout:
dégagée – Agentur für Web & Design

Redaktion:
Gudrun Beck, Ludwig Fuß, Gerhard
Haszprunar, Andreas Kopf, Donata
Kick, Beatrix Kreitmair, Christoph Reith,
Carola Romig, Wolfgang Sturm



**Dr. theol.
Benjamin Gnan**
Pfarrer, Leiter der Katholischen
Stadtkirche Dachau

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten soeben den ersten Stadtkirchenbrief in der Geschichte des katholischen Lebens in Dachau und Umgebung in Ihren Händen. Die beiden ehemaligen katholischen Pfarrverbände Dachau – St. Jakob und Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter bilden ab jetzt eine gemeinsame pastorale Einheit, die aus den sechs Pfarreien Hl. Kreuz (Dachau-Ost), St. Peter (Dachau-Augustenberg), St. Maria und St. Nikolaus (Dachau-Mitterndorf), St. Jakob (Dachau-Altstadt), Mariä Himmelfahrt (Dachau-Süd) und St. Ursula (Dachau-Pellheim) besteht. Am 19. Oktober 2025 haben wir diesen Zusammenschluss, die Gründung der Katholischen Stadtkirche Dachau, festlich gefeiert. Dementsprechend wird es zukünftig keine getrennten Pfarrbriefe für die beiden ehemaligen Pfarrverbände mehr geben. Stattdessen wird fortan regelmäßig ein Stadtkirchenbrief mit eigenem, neuem Layout erscheinen, in dem sowohl Berichte

über gemeinsame Ereignisse und Projekte in der Stadtkirche als auch über das pastorale Leben in den einzelnen Pfarreien zu lesen sein werden. So wird einerseits die Zusammengehörigkeit und andererseits die Vielseitigkeit des katholischen Lebens in unserer Stadt zum Ausdruck gebracht werden.

Besonders bedanken möchte ich mich bei allen, die in den vergangenen Wochen und Monaten viel Kraft und Zeit investiert haben, die Rahmenbedingungen für den Stadtkirchenbrief zu schaffen und dieses Schriftwerk mit seinem Erscheinungsbild und seinem Inhalt entstehen zu lassen. Für diesen großartigen Dienst an unserer Gemeinschaft gebührt ihnen wirklich viel Anerkennung und Dank. Ich wünsche Ihnen jetzt viel Freude beim Lesen der folgenden Seiten und darüber hinaus freilich einen gesegneten Advent und ein gnadenreiches Weihnachtsfest – auch im Namen des gesamten Pastoralteams.

Ihr Pfarrer **Dr. Benjamin Gnan**





Ein poetischer Impuls zur ersten Adventszeit unserer neuen Stadtkirche

Wenn das Licht leiser wird
und die Tage ihr Grau nicht mehr verbergen,
dann wächst in uns die Sehnsucht –
nach Wärme, nach Nähe, nach einem leisen
„Fürchte dich nicht.“

Advent ist wie ein Atemholen der Seele.
Nicht laut, nicht spektakulär,
sondern im Stillen,
wo Gott längst schon unterwegs ist – zu uns.

Jetzt, da wir als Stadtkirche neu
zusammenfinden,
aus vielen Wegen zu einem gemeinsamen
geworden,
spüren wir vielleicht das Unfertige,
das Suchende,
aber auch das Schöne:
dass Gott sich finden lässt
inmitten unseres Anfangs.

Vielleicht ist Advent genau das:
Ein Schritt aufeinander zu.
Ein Lächeln mitten im Alltag.
Ein Funken Licht, der überspringt,
weil jemand den Mut hat, ihn zu teilen.

Gott kommt nicht mit Getöse.
Er kommt – getragen vom Herzschlag all
jener,
die hoffen, lieben, glauben.
Und so wünsche ich uns,
dass in dieser ersten gemeinsamen
Adventszeit
etwas von diesem göttlichen Leuchten
aufblitzt –
zwischen uns.

Gemeindereferentin
Barbara Niedermeier

Mi. 24.12 <i>Heiliger Abend</i>	■	16.00	HK	Weihnachtlicher Familiengottesdienst mit Krippenspiel	
	■	22.00	HK	Christmette	
	■	16.00	SP	Weihnachtlicher Familiengottesdienst mit Krippenspiel	
	■	16.00	MD	Weihnachtlicher Familiengottesdienst <i>im Freien</i>	
	■	21.00	MD	Christmette	
	■	08.30	J	Eucharistiefeier	
	■	15.00	J	Weihnachtlicher Familiengottesdienst	
	■	17.00	J	Weihnachtsandacht	
	■	22.00	J	Christmette	
	■	16.00	E	Weihnachtlicher Familiengottesdienst im Freien	
	■	18.00	Pr	Weihnachtlicher Gottesdienst	
	■	15.00	MH	Weihnachtlicher Familiengottesdienst	
	■	17.00	MH	Weihnachtsandacht	
	■	22.00	MH	Christmette	
	Do. 25.12. <i>Hochfest der Geburt Jesu Christi – Weihnachten</i>	■	16.30	P	Weihnachtlicher Familiengottesdienst in der Halle
■		22.00	P	Christmette	
■		16.30	Ub	Weihnachtlicher Familiengottesdienst im Freien	
■		10.00	SP	Eucharistiefeier	
■		08.30	MD	Eucharistiefeier	
■		10.00	J	Pfarrgottesdienst	
■		10.00	E	Eucharistiefeier	
■		08.30	Pr	Eucharistiefeier	
■		10.00	MH	Eucharistiefeier	
■		19.00	MH	Eucharistiefeier	
■		08.30	P	Eucharistiefeier	
Fr. 26.12. <i>Fest des hl. Stephanus, Erster Märtyrer</i>		■	10.00	HK	Eucharistiefeier
		■	10.00	SP	Weihnachtsgottesdienst – Wortgottesfeier
		■	08.30	Gü	Eucharistiefeier
		■	10.00	J	Eucharistiefeier
	■	11.30	St	Eucharistiefeier	
	■	10.00	MH	Eucharistiefeier	
	■	19.00	MH	Eucharistiefeier	
	■	08.30	P	Eucharistiefeier	
■	10.00	Ub	Eucharistiefeier		

Weihnachtsgottesdienste

Mi. 31.12.
Hl. Silvester I., Papst

■	16.00	HK	Andacht Jahresabschluss
■	08.30	J	Eucharistiefeier
■	17.00	J	Andacht Jahresabschluss
■	17.00	MH	Andacht Jahresabschluss
■	17.00	P	Andacht Jahresabschluss

Do. 01.01.
Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

■	18.00	SP	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
■	10.00	MD	Eucharistiefeier
■	10.00	J	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
■	19.00	MH	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
■	18.00	P	Eucharistiefeier

Di. 06.01.
Erscheinung des Herrn – Epiphanie

■	10.00	HK	Eucharistiefeier mit Empfang der Sternsinger
■	10.00	SP	Familienwortgottesfeier zu Hl. Drei Könige
■	08.30	MD	Eucharistiefeier
■	10.00	J	Eucharistiefeier mit Empfang der Sternsinger
■	08.30	E	Eucharistiefeier
■	10.00	MH	Eucharistiefeier mit Empfang der Sternsinger
■	19.00	MH	Eucharistiefeier
■	08.30	P	Eucharistiefeier

Legende

■	HK	Hl. Kreuz Dachau
■	SP	St. Peter Dachau
■	MD	St. Maria & St. Nikolaus Mitterndorf
■	Gü	St. Vitus Günding
■	J	St. Jakob Dachau
■	E	St. Laurentius Etzenhausen
■	Pr	St. Kastulus Prittlbach
■	St	St. Stephanus Steinkirchen
■	MH	Mariä Himmelfahrt
■	P	St. Ursula Pellheim
■	Ub	St. Martin Unterbachern



Mehr Infos unter
stadtkirche-dachau.de,
im Pfarrblatt und in
den Schaukästen!

Kirchenmusik im Weihnachtsfestkreis

Sa. 29.11.	■	19.00	MH	Adventskonzert Dachauer Kammerchor: Tobias Skuban, Orgel – Eintritt frei
So. 30.11.	■	10.00	SJ	Eucharistiefeier zum 1. Advent: Choralschola St. Jakob <i>1. Advent</i>
Do. 04.12.	■	06.00	SJ	Rorateamt: Monika Olszak, Flöte Christian Baumgartner, Orgel
Fr. 05.12.	■	06.00	MH	Rorate-Eucharistiefeier: Choralschola Mariä Himmelfahrt
So. 07.12.	■	10 & 19.00	MH	Eucharistiefeier Sopran und Orgel, Helena Huber, Sopran
So. 07.12.	■	06.00	MD	Patrozinium: Musik für Sopran und Orgel
Mi. 10.12.	■	06.00	SP	Roratemesse mit der Choralschola St. Peter
Do. 11.12.	■	06.00	SJ	Rorateamt: Julia Bieringer, Violine Christian Baumgartner, Orgel
Sa. 13.12.	■	15.00	SP	Abendmesse mit dem Jugendchor Angels
So. 14.12.	■	11.00	SJ	Eucharistiefeier zum 3. Advent: Frauenchor St. Jakob <i>3. Advent</i>
	■	19.00	MH	Eucharistiefeier: Dachauer Kammerchor
	■	10.00	PH	Eucharistiefeier mit Orgel und Violine
Mi. 17.12.	■	17.00	PH	Musikalische Andacht in St. Martin
Do. 18.12.	■	06.00	SJ	Rorateamt, Vocalensemble St. Jakob
So. 21.12.	■	15.00	SP	Die St.-Peter-Spatzen singen auf dem Christkindlmarkt in Dachau <i>4. Advent</i>
	■	10.00	MH	Eucharistiefeier Choralschola Mariä Himmelfahrt
Mi. 24.12.	■	16.00	HK	Weihnachtlicher Familiengottesdienst mit Krippenspiel <i>Heiliger Abend</i>
	■	22.00	HK	Christmette mit bes. musikal. Gestaltung
	■	16.00	SP	Weihnachtlicher Familiengottesdienst: Krippenspiel der St.-Peter-Spatzen
	■	15.00	SJ	Kindermette mit Krippenspiel: ProjektKinderchor
	■	17.00	SJ	Weihnachtliche Andacht: Weihnachtliche Musik für Solostimme und Orgel, Jessica Morel, Sopran
	■	22.00	SJ	Christmette: Weihnachtliche Musik für Solostimme und Orgel, Verena Schmid, Sopran
	■	17.00	MH	Weihnachtsandacht: Trompete und Orgel – Michael Nauderer, Trompete
	■	22.00	MH	Christmette: Trompete /Orgel (M. Nauderer, Trompete) →

- Do. 25.12.**
1. Weihnachtstag
- 10.00 SP A. Bruckner, Messe in C für Chor und Orchester
 - 10.00 SJ Eucharistiefeier zum 1. Weihnachtstag: Musik für Trompete und Orgel (Leonhard Braun, Trompete; Christian Baumgartner, Orgel)
 - 10 & 19.00 MH Festgottesdienste zu Weihnachten: Tenor und Orgel (Nico Stegmann, Tenor)
- Fr. 26.12.**
2. Weihnachtstag
- 10.00 HK A. Bruckner, Messe in C für Chor und Orchester
 - 10.00 SJ Eucharistiefeier zum 2. Weihnachtstag: Karl Kempter (1819-1871) – Pastoralmesse in G. (Sopran: Helena Huber; Alt: Carolin Ritter; Tenor: Joachim Schwarz; Bass: Florian Dengler; Kirchenchor und Orchester St. Jakob; Leitung: Christian Baumgartner)
 - 19.00 MH Eucharistiefeier: Weihnachtliche Musik (Anna-Maria Bogner, Sopran; Barbara Bachhuber, Violine; Walter Bogner, Orgel)
 - 10.00 PH Eucharistiefeier mit Chor unter Leitung von Ingrid Scheingraber
- Sa. 27.12.**
- 18.00 SP Abendmesse mit dem Jugendorchester St. Peter
- Di. 30.12.**
- 19.00 MH Weihnachtskonzert: Dachauer Kammerchor Bläserensemble CONSORZIO BRASSIVO (Eintritt frei)
- Mi. 31.12.**
Silvester
- 21.00 SJ Silvesterkonzert: Dachauer Blechbläserensemble (Christian Baumgartner, Orgel)
- Do. 01.01.**
Neujahr
- 18.00 SP Messe zum Neujahrstag mit Musik für Trompete und Orgel, anschließend Neujahrsempfang
 - 10.00 SJ Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger Musik für Trompete und Orgel (Leonhard Braun, Trompete; Christian Baumgartner, Orgel)
- Di. 06.01.**
Heilig Dreikönig
- 10.00 HK Eucharistiefeier mit dem Rhythmuschor Hl. Kreuz mit moderner englischer Kirchenmusik u.a. von J. Rutter (Anna-Maria Bogner, Leitung und Klavier)
 - 17.00 MD Weihnachtssingen des Frauenvokalensembles Mariä Himmelfahrt, Weihnachten in aller Welt (Anna-Maria Bogner, Leitung und Klavier)
 - 18.30 MD Musik für Trompete und Orgel
 - 10 & 19.00 MH Heilig-Dreikönig-Eucharistiefeier: Trompete und Orgel (Michael Nauderer, Trompete)

Änderungen vorbehalten!



Stadtkirchen - Gründungsfest

Bericht vom Gründungsfest der Katholischen Stadtkirche Dachau

In den vergangenen zwei Jahren sind wir zusammengewachsen, haben viel Zeit und Kraft investiert und durften am Sonntag, den 19. Oktober 2025 nun den gemeinsamen Erfolg feiern: die Gründung der Katholischen Stadtkirche Dachau.



Pfarrer Benjamin Gnan sprach hier zurecht von einem „Meilenstein“, denn sechs Pfarreien unter einen Hut zu bekommen, ist wahrlich nicht immer leicht. „Wir gehören nun pastoral fest zusammen“, betonte Gnan, der zum Festgottesdienst in Sankt Jakob Weihbischof Wolfgang Bischof als Hauptzelebrant begrüßen durfte. Den Gottesdienst, in dem das neue und von Wolfgang Bischof als „wunderschönes Zeichen“ titulierte Logo präsentiert wurde, bereicherte ein gemischter Chor unter Leitung von Christian Baumgartner und Gabriele Schneider, die wieder einmal mit



ihrer wunderschönen Stimme für Gänsehautmomente sorgte. Ministrantinnen und Ministranten aus allen Dachauer Pfarreien demonstrierten, dass sie bereits eine Einheit bilden. Das gilt auch für die Kirchenmusiker mit ihren Chören, die pastoralen Mitarbeiter, die vielen Ehrenamtlichen, die Mesner, die Verwaltungsleiter, die Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen, die Pfarrjugenden und einfach alle, die in der Katholischen Stadtkirche Dachau engagiert sind. Der neue Weg der Dachauer Katholiken erfordere natürlich auch Mut, betonte Weihbischof Wolfgang Bischof, der die Grüße von Erzbischof Reinhard Kardinal Marx überbrachte, in seiner frei gehaltenen Predigt. Auch er sprach von einem „Meilenstein“ und bedankte sich bei allen Mitwirkenden für deren Engagement. „Das ist die Zukunft für die Kirche vor Ort in Dachau“, so der Weihbischof. Keiner wisse, was die Zukunft bringe und wie Kirche in der Zukunft aussehen werde, gab er unumwunden zu. Aber bei allem sei eines klar: „ER ist bei uns“, machte uns der Weihbischof Mut und sprach uns Gottes Segen zu. Heute seien die Katholiken aufgefordert, die Kirche mitzugestalten und zu leben, auch wenn das teilweise bedeute, „Abschied von Vertrautem und Gewohntem“ zu nehmen. Aber dies sei nun der „Weg, der gegangen werden muss“, so der sympathische Weihbischof. Bezugnehmend auf das Evangelium des Tages, in dem davon die Rede war, dass Jesus den Zöllner Zachäus bittet, vom Maulbeerfeigenbaum zu steigen, damit er Gast in dessen Haus sein könne, forderte er uns Dachauer Katholiken auf, „nicht auf den Bäumen hocken zu bleiben und skeptisch runterzuschauen“, sondern wir sollten uns vielmehr auf den Weg mit Jesus einlassen und den Blick auf ihn nie

verlieren. Kirche sei keine Kirche des Klerus, sondern ein Miteinander. „Wir sind Kirche in dieser Welt“, so der Weihbischof, der die Anwesenden aufforderte, „Christus in unserer Welt sichtbar“ zu machen und denen zu helfen, „die unsere Hilfe



brauchen“. Und er ermutigte alle, nicht zu verzweifeln, wenn es einmal hake, denn auch das gehöre zum Leben dazu. Die im Gottesdienst zu spürende Einheit wurde auch bei der anschließenden Feier im Pfarrheim von Sankt Jakob sichtbar. Dort wurde die wunderbar gelungene Festschrift verteilt und die Gäste konnten bestes Essen genießen. Der Weihbischof zeigte sich dabei nahbar, zugewandt und unterhaltsam und war damit eine Bereicherung für die Gründungsfeier der Katholischen Stadtkirche Dachau. Als Erinnerung an diesen Tag erhielt jede Pfarrei der neuen Katholischen Stadtkirche Dachau einen Weinstock, der im Nachgang an einem geeigneten Ort eingepflanzt wurde. ■

Simone Wester und Wolfgang Sturm
Fotos: Carola Romig, Simone Wester,
Marion Scholz, Christoph Hemme





Aufanandazua – Wallfahrt

Die zweite Aufanandazua-Wallfahrt, die am 28. September 2025 von St. Peter nach Mariä Himmelfahrt führte und wieder von der AG „Wir-Gefühl“ organisiert wurde, trug erneut zum gegenseitigen Kennenlernen der Teilnehmer aus den sechs Pfarreien der Katholischen Stadtkirche Dachau bei.

In Vorbereitung auf die Katholische Stadtkirche Dachau war von der AG „Wir-Gefühl“ das Konzept von Aufanandazua-Wallfahrten entwickelt worden. Dahinter steckt die Idee, sich zum einen durch das gemeinsame Gehen und das anschließende Mittagessen gegenseitig besser kennenzulernen und zum anderen Wissenswertes über die Kirchen im Gebiet der künftigen Katholischen Stadtkirche Dachau zu erfahren.

Nach der ersten Aufanandazua-Wallfahrt am 18. Mai 2025 – damals führte der Weg von St. Jakob nach St. Peter – ging es dieses Mal nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter und dem anschließenden Pilgersegen durch

Stadtpfarrer Dr. Benjamin Gnan zu Fuß zur Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Der Weg dorthin führte zunächst durch das Neubaugebiet beim Schulzentrum Augustenfeld. Bei einem Zwischenstopp sangen die rund 40 Männer und Frauen gemeinsam einige Lieder und viele vertieften sich auf dem weiteren Fußmarsch in interessante und nette Gespräche. Angekommen im Kirchensaal von Mariä Himmelfahrt konnten sich die Teilnehmenden dann beim Mittagessen stärken und bei dieser Gelegenheit auch neue Kontakte knüpfen.

Im Anschluss an das Mittagessen bot Kirchenmusiker Rainer Dietz in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt eine Orgelführung an, die sehr große Resonanz fand und die Teilnehmer beeindruckte. Er demonstrierte dabei auch live sein wunderbares Orgelspiel auf der erst zehn Jahre alten Kaps-Orgel, mit dem er Woche für Woche die Gottesdienstbesucher begeistert.

Der Prozess der Vorbereitung auf die Katholische Stadtkirche Dachau mündete als Höhepunkt und Abschluss am Sonntag, dem 19. Oktober 2025 in einem wunderschönen Errichtungsfest (siehe eigener Bericht). ■

Simone Wester und Wolfgang Sturm

Foto: Wolfgang Sturm

Dienstjubiläum C. Baumgartner

25 Jahre im Dienst der Kirchenmusik

Christian Baumgartner feiert ein bemerkenswertes Jubiläum als Kirchenmusiker. Seit Mai 2009 ist er im Pfarrverband Dachau - St. Jakob hauptamtlich tätig und prägt seither vor allem in St. Jakob die Kirchenmusik. Von 2000 bis 2009 war er bereits in der Pfarreiengemeinschaft St. Nikolaus und Maria Sieben Schmerzen in München tätig und dort auch Initiator und künstlerischer Leiter der Orgelkonzerte im Hasenberg im Münchner Norden. Somit kann er auf ein Vierteljahrhundert Kirchenmusik im Dienst der Erzdiözese München und Freising zurückschauen.



In Dachau kennt man ihn nicht nur als Organist, der sich um die Gestaltung der Gottesdienste kümmert, sondern auch als Chorleiter und Organisator von Konzerten, die für viele Musikliebhaber aus Nah und Fern ein besonderer Anziehungspunkt sind. Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulierten nun Pfarrer Dr. Benjamin Gnan und Verwaltungsleiter Michael Höltershinken, die mit einem Geschenkkorb ihre Anerkennung und ihren Dank für diesen langjährigen Dienst zum Ausdruck brachten. ■

Neue Pfarrsekretärin Fr. Göttler

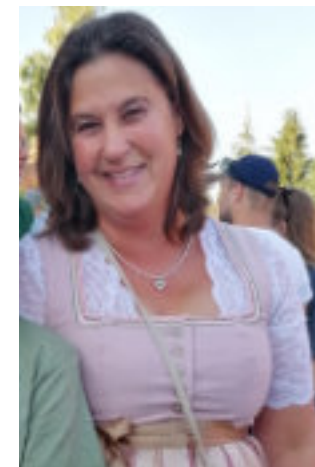
Grüß Gott,

mein Name ist Simone Göttler. Seit 3. November 2025 bin ich die neue Pfarrsekretärin in Hl. Kreuz und möchte mich bei Ihnen kurz vorstellen. Ich bin in Dachau aufgewachsen und wohne seit 2006 mit meinem Mann und meinen zwei Kindern, Johanna 14 Jahre und Florian 12 Jahre, in der Gemeinde Bergkirchen.

Vor sieben Jahren habe ich als Pfarrsekretärin in St. Michael Schwabhausen angefangen und bringe schon ein bisschen Erfahrung mit.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung mit netten Kolleginnen und Kollegen und Stadtkirchenmitgliedern. ■

Ihre **Simone Göttler**





Neues zur Gottesdienstordnung

Nachdem die Entscheidung gefallen war, aus den beiden bisherigen Pfarrverbänden Dachau – St. Jakob und Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter die Katholische Stadtkirche Dachau zu bilden, war allen Verantwortlichen bewusst, dass die neue pastorale Einheit auch eine gemeinsame Gottesdienstordnung benötigt. Das war zum einen darin begründet, dass es für das Zusammengehörigkeitsgefühl eine ausgewogene liturgische Struktur braucht, und zum anderen darin, dass aufgrund der personellen Ressourcen, gerade auch im Hinblick auf die Anzahl der Priester, die bisherigen beiden Ordnungen auf Dauer so nicht aufrechterhalten werden können.

Herausforderung für die Arbeitsgruppe
Daher bildete sich eine Arbeitsgruppe,

welcher Vertreterinnen und Vertreter der sechs Pfarreien und der vier Filialgemeinden, in denen regelmäßig Sonntagsgottesdienste stattfinden, angehörten. Zusammen mit Pfarrer Dr. Benjamin Gnan, Pfarrvikar Jasper Gülden und Gemeindereferentin Birgitta Grimm trafen sie sich insgesamt sechsmal, um in teils lebhaften Auseinandersetzungen eine möglichst faire Gottesdienstordnung zu gestalten. Wer meint, es könne doch nicht so schwierig sein, ein paar Gottesdienste sinnvoll anzuordnen, der möge es einmal selbst probieren, den verschiedensten Ansprüchen und Wünschen von zehn Gottesdienstorten gerecht zu werden! Die Arbeitsergebnisse wurden den beiden Pfarrverbandsräten vorgestellt und von ihnen auch gutgeheißen.

Sonntags- und Werktagsordnungen
Insgesamt ist nun eine Ordnung für die regulären Sonntage, eine für die Sonntage in der Sommerferienzeit, eine für die regulären Werktage und eine für die Werktage in der Sommerferienzeit erarbeitet worden.

Folgende Grundsätze prägen die Struktur: Da ein Priester maximal drei Sonntagsmessen zelebrieren darf, wobei die Vorabendmessen dazugehören, und laut aktuellem Stellenplan zukünftig wohl nur zwei Priester in Dachau wirken können, werden in der Katholischen Stadtkirche Dachau maximal auch nur sechs Messfeiern an Sonntagen angeboten werden. Weil normalerweise in jeder Pfarrkirche eine Sonntagsmesse gefeiert werden soll, findet in der Regel bei sechs Pfarrkirchen und zwei Priestern an jedem Sonntag (inkl. Vorabend) in jeder Pfarrkirche eine Messe statt.

Wort-Gottes-Feiern – Ergänzung und Bereicherung

Da aber manche Filialgemeinden seit langer Zeit auf ein reges gottesdienstliches Leben an Sonntagen zurückblicken, soll in bestimmten Abständen auch in ihnen weiterhin die Eucharistie gefeiert werden. Zum bedachten Ausgleich dazu und zur bereichernden Ergänzung des gottesdienstlichen Lebens wird zukünftig das Angebot von Wort-Gottes-Feiern erweitert, die sich bisher gerade in den Pfarreien Hl. Kreuz und St. Peter bewährt haben. Leiterinnen und Leiter von Wort-Gottes-Feiern sind zum einen die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, werden zum anderen vor allem aber auch ehrenamtliche Frauen und Männer sein, die eigens für diesen Dienst ausgebildet sind bzw. werden.

Stufenweiser Übergang

Da die aktuelle Personallage in der Stadtkirche im Vergleich zu anderen pastoralen Einheiten noch sehr gut aussieht, ist es möglich, einen gestuften Übergang von den alten Gottesdienstordnungen der



beiden Pfarrverbände in die neue Gottesdienstordnung der Stadtkirche zu gestalten. „Gestufte Übergang“ bedeutet hierbei, dass wir aufgrund der Tatsache, dass bislang drei Vollzeitpriester und ein Ruhestandspfarrer in Dachau tätig sind, bislang noch mehr Messfeiern als eigentlich geplant anbieten und die Wort-Gottes-Feiern schrittweise einführen können. Bei besonderen Festtagen gilt es ohnehin, auf der Grundlage der momentanen „Versorgungslage“ einen ausgewogenen Feierplan zu erstellen. Nähere Details zur Gottesdienstordnung können der Homepage und den Aushängen entnommen werden.

Als Leiter der Katholischen Stadtkirche Dachau setze ich die neue Gottesdienstordnung zum 1. Januar 2026 auf Probe für ein Jahr in Kraft. Danach muss ausgewertet werden, was sich wie entwickelt hat und wie wir künftig mit den Gottesdiensten verfahren. ■

Pfarrer Dr. Benjamin Gnan

Kirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder, wie jedes Jahr bitten wir Sie auch für 2025 wieder um das **KIRCHGELD**. Darum werden jährlich alle Katholiken und Katholikinnen in Bayern gebeten, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen beziehen. Die Kirchengemeinden in Bayern dürfen das Kirchgeld einfordern, da in Bayern weniger Kirchensteuer erhoben wird als in anderen Landeskirchen (außer in Baden-Württemberg). Im Unterschied zur Kirchensteuer bleibt das Kirchgeld zu 100% in Ihrer jeweiligen Gemeinde für ortskirchliche Zwecke, wie z.B. Reinigung und Heizung von Kirche und Pfarrheim, Anschaffungen, Reparaturen, Öffentlichkeitsarbeit usw. Unsere Gemeinden sind für ihre laufenden und nicht geringen Ausgaben auf das Kirchgeld angewiesen. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie Ihrer Gemeinde, diese sehr hohen Kosten zu tragen. Insbesondere benötigen unsere Gemeinden das Kirchgeld wieder ganz besonders für Energie- und Heizkosten. Denn die sind, wie Sie aus Ihrem eigenen Umfeld wissen, immer noch hoch. Wir werden daher voraussichtlich auch in diesem Winter die Heizungstemperatur in den Kirchen wieder etwas drosseln. Das Kirchgeld in Höhe von 1,50 € pro kirchgeldpflichtigem Gemeindemitglied wird auch von Gemeindegliedern erbeten, die keine sonstigen Kirchensteuern zahlen. So trägt es zur „horizontalen Beitragsgerechtigkeit“ bei. Kirchgeldpflichtig ist jedes volljährige Kirchenmitglied, das über Mindesteinkünfte von mehr als jährlich 1.800 € verfügt. Seine/Ihre Einkünfte und Bezüge müssen nicht zwangsläufig aus Erwerbstätigkeit, Kapitalvermögen,

Vermietung oder Verpachtung stammen. Grundlage dafür können auch familienrechtliche Unterhaltszahlungen, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, BAföG oder ein Stipendium sein. Das Kirchgeld ist steuerlich abzugsfähig. Als Beleg gegenüber Ihrem Finanzamt können Sie ganz einfach Ihren Kontoauszug verwenden. Sollten Sie einen höheren Betrag spenden wollen, freuen wir uns sehr darüber. In diesem Fall können Sie bei Beträgen bis 299 € Ihren Kontoauszug als Beleg beim Finanzamt einreichen. Bei Beträgen ab 300 € stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Bitte geben Sie in diesem Fall Ihre vollständige Adresse im Verwendungszweck an. ■

Bitte überweisen Sie das Kirchgeld möglichst vor dem 31.12.2025 an:

Für den bisherigen Pfarrverband

Scan me!



Dachau – St. Jakob:
Empfänger: Kath.
Pfarrkirchenstiftung St. Jakob
IBAN: DE35 7005 1540 0380 9010 33
(Sparkasse Dachau)
Verwendungszweck: Kirchgeld 2025

Für den bisherigen Pfarrverband

Scan me!



Dachau – Heilig Kreuz/St. Peter:
Empfänger: Kath.
Kirchenstiftung Hl. Kreuz
IBAN: DE15 7005 1540 0000 0145 97
(Sparkasse Dachau)
Verwendungszweck: Kirchgeld 2025

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Arbeitsschutz - Schulung

Arbeitsschutz-Schulung stärkt Sicherheit

Auch kirchliche Arbeitgeber wie die Katholische Stadtkirche Dachau unterliegen dem Arbeitsschutz- sowie dem Arbeitssicherheitsgesetz. Das verpflichtet sie unter anderem zu regelmäßigen Betriebsbegehungen und zur Beurteilung von Gefahrenquellen, die sich für die Mitarbeitenden ergeben können. Doch auch die Information über aktuelle Richtlinien und Neuerungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeitssicherheit. Deshalb fand im Herbst unter Leitung von M. Höltershinken (Verwaltungsleiter) eine

umfassende Schulung mit dem Thema „Hygiene und Gefahrstoffe“ für die verschiedenen Berufsgruppen der Stadtkirche statt, an der Mitarbeitende aus der Verwaltung, Mesner, Hausmeisterei, Reinigung und Kirchenmusik teilnahmen. Neben vielen Informationen gab es auch Raum für Austausch und Fragen. ■



Auf dem Bild von links nach rechts: M. Höltershinken, E. Mann, R. Mann, S. Mayer, M. Scherer, C. Baumgartner, A. Krämer, K. Rudert, A. Rudert, A. Meier, L. Krajinovic

Matrikel Juni 2025 bis Oktober 2025

	Taufen	Erwachsenentaufe	Beerdigungen	Trauungen
■ Hl. Kreuz	3	0	13	1
■ St. Peter	6	0	4	1
■ St. Maria u. St. Nikolaus	2	0	0	1
■ St. Vitus	2	0	2	0
■ Unsere Liebe Frau im Moos	0	0	1	0
■ St. Jakob	15	1	24	5
■ St. Kastulus	0	0	2	0
■ St. Laurentius	2	0	2	1
■ Mariä Himmelfahrt	8	1	15	0
■ St. Ursula	2	0	1	1
■ St. Johannes und Paulus	0	0	0	0
■ St. Martin	0	0	2	0

Neues Firmkonzept

Ein Wandel in der Firmvorbereitung: Individuelle Wege zur Mündigkeit

In unserer Stadtkirche ging diesen Herbst ein neues Firmkonzept an den Start. Gerade in Familien sind Terminkalender oft übertoll, was verbindliche regelmäßige Treffen erschwert. Deshalb setzt unser neues Firmkonzept ab diesem Jahr auf größtmögliche Flexibilität und Individualisierung – sowohl zeitlich als auch inhaltlich.



Die Jugendlichen entscheiden selbst, welche Workshops und Themen sie für ihre Vorbereitung brauchen. Über 120 Firmlinge werden so begleitet, ihre eigenen Talente und Interessen zu entdecken und

gewinnbringend einzubringen. Jede und jeder geht einen ganz persönlichen Weg zur Firmung, ganz im Sinne der Mündigkeit als Christin oder Christ.

Auch unsere ehrenamtlichen Firmhelfer*innen profitieren von diesem Ansatz. Sie bringen die eigenen Stärken und Interessen kreativ in das Firmangebot ein und gestalten die Workshops mit. Besonders freut mich die Zusammenarbeit mit alten und neuen Kooperationspartnern wie dem KunstWerkRaum Dachau, der Integrations- und Jugendabteilung der Stadt Dachau, der KZ-Gedenkstätte, der Caritas sowie dem Diözesanmuseum Freising. Diese Partnerschaften bereichern die Workshops um künstlerische, gesellschaftliche und spirituelle Impulse.

Das Konzept orientiert sich an den vier Grundvollzügen der katholischen Kirche: Koinonia (Gemeinschaft), Diakonia (Dienst), Liturgia (Feier des Glaubens) und Martyria (Glaubenszeugnis). Für jeden dieser Bereiche gibt es passende Workshop-Angebote, aus denen die Jugendlichen frei wählen können.

Mit diesem Konzept möchten wir den Weg zur Firmung so gestalten, dass er mit Freude, Selbstbestimmung und Gemeinschaft verbunden ist – und zugleich die Vielfalt unserer Gemeinde sichtbar macht. ■

Gemeindereferentin Barbara Niedermeier

Pfarrgemeinderatswahl 2026



Gemeinsam gestalten – gefällt mir

Am Wochenende des 1. März 2026 werden die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen stattfinden. Das bayernweite Motto für die Pfarrgemeinderatswahl 2026 „Gemeinsam gestalten – gefällt mir“ bringt auf den Punkt, worum es in der Kirche vor Ort geht: Anpacken, mitmachen, Verantwortung übernehmen. Kirche ist nicht „fertig“, sondern lebt davon, dass Menschen sich engagieren, Ideen haben und sich aktiv einbringen. Das Motto bestärkt uns darin, die Pfarrgemeinde mutig und hoffnungsfroh selbstverantwortlich zu gestalten. Mit der Pfarrgemeinderatswahl 2026 soll ins Bewusstsein gerückt werden, dass dazu jeder Christ und jede Christin kraft Taufe und Firmung berufen ist.

Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr!

Je höher die Wahlbeteiligung ist, umso mehr wird deutlich, dass vielen Mitgliedern der katholischen Kirche Mitverantwortung in der Kirche ein wichtiges Anliegen ist, und umso größer ist die Legitimation für die Arbeit des Pfarrgemeinderates.

Banner zur PGR-Wahl 2026, Quelle: <https://www.erzbistum-muenchen.de/dioezesanrat/pgr-wahl>

Wie können Sie Ihr Wahlrecht wahrnehmen?

Es gibt drei Möglichkeiten zur Stimmabgabe:

- Online
- Wahllokal
- Briefwahl (auf Anforderung durch die/den Wahlberechtigte/-n)

Wer ist wahlberechtigt?

- Wahlberechtigt ist, wer am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet hat und im Pfarrgebiet wohnt. Alle Wahlberechtigten werden mittels Wahlbenachrichtigungskarte über die PGR-Wahl und ihr Stimmrecht informiert. Die Wahlbenachrichtigungskarte enthält den individuellen Zugangscode zum Online-Wahlportal sowie die Orte und Öffnungszeiten der Wahllokale.
- Wer nicht im Pfarrgebiet wohnt, muss sich in ihrer/seiner Wohnsitzpfarrei aus dem Wählerverzeichnis austragen lassen und die Aufnahme ins Wählerverzeichnis derjenigen Pfarrei beantragen, in der er/sie wählen möchte. Eine Online-Wahl ist dann allerdings nicht möglich. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarrbüro. ■

Aktion Dreikönigssingen

Im Mittelpunkt der Sternsingeraktion 2026 steht das südasiatische Land Bangladesch, denn trotz des Kampfes gegen Kinderarbeit gehen noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche täglich arbeiten, teilweise unter besonders gesundheitsschädlichen Bedingungen. Die Aktion setzt sich dafür ein, Kinder aus diesen ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Besuch einer Schule zu ermöglichen. Insbesondere wird mit den Spendengeldern die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) vor Ort unterstützt, die vor allem im Westen des Landes Kinder befreit und ihnen bei der (Wieder-)Einschulung oder Ausbildung hilft. Zudem sensibilisiert die Foundation Eltern, Arbeitgeber, Behörden und Regierungsmitarbeiter für die Kinderrechte.

Das Bild zeigt die zwölfjährige Nour aus Bangladesch, die nach der Trennung ihrer Eltern arbeiten gehen musste. Durch die Sternsinger-Projektpartner konnte sie befreit werden und kann heute eine Schule besuchen. Ihre Mutter erhielt Unterstützung bei der Gründung eines Kleinunternehmens und stellt heute Tüten aus recyceltem Papier her. Nour ist kein Einzelfall. Viele Kinder müssen arbeiten gehen, weil es in Bangladesch keine staatliche Krankenversicherung gibt, die im



Foto: © K M Asad ich.tv/Kindermissionswerk

Krankheitsfall der Eltern einspringt. Ein weiterer Projektpartner ist das Caritas-Zentrum, in dem Jugendlichen dabei geholfen wird, den Teufelskreis aus Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen zu durchbrechen.

Unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ werden sich auch in der Katholischen Stadtkirche Dachau viele Kinder als Sternsinger verkleidet auf den Weg machen und Spenden für die Kinder weltweit und insbesondere für die Kinder und Jugendlichen in Bangladesch sammeln. Die Sternsinger sind in der ersten Januarwoche rund um das Dreikönigsfest unterwegs. Nähere Informationen zum Ablauf der Aktion Dreikönigssingen 20***C**+**M**+**B***26 entnehmen Sie bitte den Aushängen und Informationen in den einzelnen Pfarreien vor Ort. ■

Andreas Kopf

Wallfahrt nach Ettal

Am Freitag, dem 3. Oktober 2025 fand bei perfektem Wetter die Wallfahrt nach Ettal und Murnau statt.

Pünktlich um 7 Uhr ging es los, nach und nach wurden wir an den verschiedenen Haltestellen in und um Dachau herum eingesammelt. Der Reisebus der Firma Simperl füllte sich schnell und war schließlich bis auf den letzten Platz besetzt. Somit war unsere Gruppe mit 56 Pilger*innen aus nahezu allen Pfarreien die größte seit Jahren. Um 10 Uhr feierten wir Gottesdienst in der lichtdurchfluteten Klosterkirche Ettal. Im Anschluss bekamen wir eine Führung durch Kirche und Sakristei von Pater Virgil. Wir erfuhren Details über die Geschichte des Klosters, verschiedene Altargemälde und die Regel des Hl. Benedikt. In der Sakristei staunten wir über die beeindruckende Decke sowie die reichen Intarsien an Altären und Schränken.

Es blieb dann gerade noch genug Zeit für einen Abstecher in den Klosterladen, bevor es im Klosterhotel ein sehr leckeres Mittagessen gab. Gestärkt und guter Dinge machten wir uns dann auf den Weg nach Murnau, wo wir ein paar Stunden zur freien Verfügung hatten. Bei strahlendem Spätsommerwetter bummelten einige durch die Altstadt, andere fanden sich in Cafés und Eisdielen ein oder saßen einfach nur in der warmen Sonne und genossen den Tag. Um 17 Uhr versammelten wir uns in der kleinen Kirche Maria Hilf zu einer Abschlussandacht. Glückliche und zufriedene, sowie gestärkt



durch Gottes Segen traten wir dann die Heimfahrt an und wurden abends an unseren diversen Haltestellen wieder in den Alltag entlassen.

Die Wallfahrt war ein voller Erfolg und der Tag bot immer wieder Momente zum Verweilen, aber auch Momente des Kennenlernens und des Austausches. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr – dann als gemeinsame Stadtkirchen-Wallfahrt mit einer hoffentlich noch viel größeren Gruppe an Pilger*innen. Wir danken dem Organisationsteam sowie Gudrun Beck und Pfarrer Gnan für den gelungenen Tag. ■

Donata Kick

Erntedank

...und Glaube wie ein Senfkorn

Beim Erntedank schauen wir dankbar auf das, was gewachsen ist – auf Feldern, in Gärten, in unserem Leben. Doch dieses Fest lädt uns auch ein, zu säen: Hoffnung, Liebe, Mut, Glauben.



Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn...

(Lk 17,6)



Heilig Kreuz



St. Peter



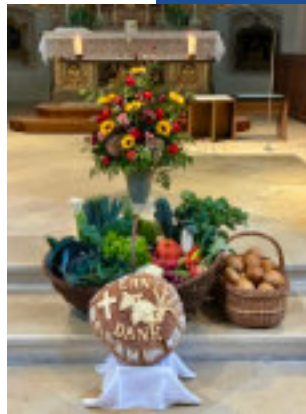
St. Jakob



St. Kastulus Prittlbach



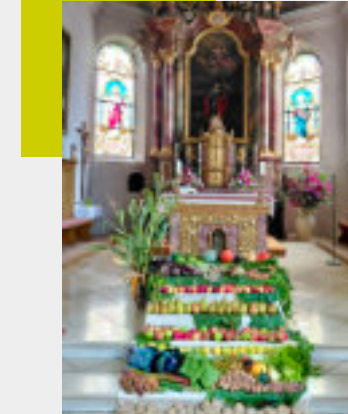
Mariä Himmelfahrt



St. Maria und St. Nikolaus
Mitterndorf



St. Vitus Günding



St. Ursula Pellheim

Minifahrt 2025

Am 04.08.2025 ging es wieder los auf Minifahrt, dieses Mal nach Agatharied am Schliersee. Einen Tag verbrachten wir im Markus Wasmeier Freilichtmuseum, wo wir selbst Brot und Butter hergestellt haben. Im Anschluss haben wir das Freilichtmuseum selbst in Kleingruppen erkundet. An den anderen Tagen standen Aktivitäten wie ein Rollen- und Geländespiel zum Thema Robin Hood, ein Postenlauf und natürlich ganz viele Spiele an. Gegen Ende feierten wir noch einen gemeinsamen Gottesdienst und ließen den letzten Abend mit gemeinsamem Grillen und Lagerfeuer ausklingen. Am 8. August 2025 war die Freizeit auch leider schon wieder vorbei. ■

Mirjam Kreitmair



Wenn das Brot, das wir teilen

Bericht über den Ministrantengottesdienst in St. Peter am 5. Juli 2025

Am 5. Juli feierten die Ministranten der Stadtkirche einen Minigottesdienst in St. Peter mit dem Thema „Brot des Lebens – die Speisung der 5000“. Das Wetter spielte zum Glück mit, sodass wir den Gottesdienst draußen auf Picknickdecken feiern konnten. Brot ist unsere Lebensgrundlage, wir essen nahezu jeden Tag Brot. Zunächst überlegten wir uns, was unser Lieblingsbrot ist. Dabei ist uns aufgefallen, wie viele Brotsorten es gibt und zu wie vielen Anlässen man Brot isst – sei es in der Pause in der Schule oder beim Abendbrot mit der Familie. Doch Brot ist viel mehr als nur das Essen. Für uns ist Brot auch ein Name für alles, was wir zum Leben brauchen, wie zum Beispiel Wasser, Freunde,

die Eltern, aber auch Frieden, Mut oder Musik. Gott schenkt uns Leben – das beginnt mit Brot als Nahrung für den Körper, aber wir benötigen ja viel mehr zum Leben. So können wir Kraft und Zuversicht auch teilen und verschenken, genauso wie wir Brot teilen können. Symbolisch für all das, was uns wichtig ist und uns leben lässt, haben wir nach dem Gottesdienst verschiedene Brote geteilt und gemeinsam gegessen. Im Anschluss ging es in einen gemütlichen Teil mit Picknick und Spielen über. Es war schön zu sehen, wie die Minis aus den unterschiedlichen Pfarreien zusammen Zeit verbracht, sich unterhalten und gemeinsame Erinnerungen geschaffen haben. Von Schafkopfspielrunden über gute Gespräche war alles dabei. Es war ein schöner gemeinsamer Abend und wir freuen uns auf den nächsten Minigottesdienst. ■

Miriam Verweyen, Oberministrantin St. Peter



Ministrantenausflug in den Skyline Park

Höher, weiter, schneller...

Am 27. September starteten 60 Kinder und Jugendliche aus allen sechs Pfarreien der Stadtkirche am frühen Morgen zu einem Tagesausflug in den Skyline Park nahe Bad Wörishofen. Egal ob Wasserachterbahn, Skyfall Tower oder Schiffschaukel: der Park bietet für jeden etwas und so sind alle voll auf ihre Kosten gekommen. Das etwas kühle, bedeckte

Wetter ließ zwar die Wasserattraktionen und das Kettenkarussell in luftiger Höhe zu einem eisigen Vergnügen werden, aber dadurch war im gesamten Park wenig los und wir mussten uns nicht lange von Warteschlangen aufhalten lassen. Nach rund acht Stunden voller Gaudi fuhr der Bus uns wieder nach Hause. ■

Julian Scherm



Altpapier- und Altkleidersammlung

Das Ende einer Ära – die Altpapier- und Altkleidersammlung wird eingestellt

Am Samstag, den 11. Oktober 2025, hieß es um 8 Uhr ein letztes Mal für die vier katholischen Pfarrjugenden in Dachau: „Altpapier- und Altkleidersammlung“. Rund 50 Kinder, Jugendliche und erwachsene Helfer machten sich mit viel Vorfreude auf den Weg, um Ihre Spenden einzusammeln. Nach über 100 Sammlungen in den letzten sechs Jahrzehnten und einem Reinerlös von über 450.000 € hat eine große Tradition nun ein Ende gefunden. In den letzten Jahren ist ein starker Abwärtstrend beim Spendenaufkommen von Altkleidern und Altpapier zu verzeichnen sowie sind die Weiterverkaufspreise massiv zurück-

gegangen, sodass der Aufwand für die Sammlung leider nicht mehr im richtigen Verhältnis zum Reinerlös steht. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Unterstützern, ehrenamtlichen Helfern und Spendern bedanken, die diese jahrzehntelange Tradition möglich gemacht und am Leben erhalten haben. Die Einstellung der Altpapier- und Altkleidersammlung bedeutet aber selbstverständlich nicht das Ende des sozialen Engagements der katholischen Pfarrjugenden Dachaus: Lassen Sie sich überraschen, was wir uns einfallen lassen! ■

Julian Scherm



Vortrag

„Einfach, lecker und gesund essen“ vom 12. November 2025

Bei Kaffee und vielen selbstgemachten gesunden, aber sehr leckeren Köstlichkeiten erfuhren die überaus zahlreich erschienenen Teilnehmer/-innen Interessantes über einfaches Kochen, gesunde Zutaten, Variationsmöglichkeiten bei der Zutatenliste, und vieles mehr.

Schön war ´s, gut war ´s, ein gelungener Nachmittag! (Tenor der Teilnehmer/-innen)

Wenn wir Ihr Interesse an unserem Bildungsprogramm geweckt haben: B. Asselborn und G. Haszprunar beantworten gerne Ihre Fragen. 08131 / 203 93 oder 08131 / 269 44





Patrozinium

Festgottesdienst

„Diese Kirche steht ganz besonders unter dem Zeichen des Kreuzes“, betonte Pfarrer Dr. Benjamin Gnan, der den festlichen Gottesdienst anlässlich des Patroziniums der Pfarrei Heilig Kreuz mit Unterstützung mehrerer Seelsorgenden und vieler Ministranten zelebrierte. Musikalisch verlieh der erweiterte Kirchenchor Heilig Kreuz



unter Leitung von Martin Konicsek mit Werken von Charles Gounod, Anton Bruckner und Marco Frisina dem Festgottesdienst einen besonders würdigen Rahmen. Insbesondere das Werk „Anima Christi“ des letztgenannten, zeitgenössischen Komponisten lud auf Anregung von Pfarrer Gnan viele Gläubige zum Mitbeten ein.

Pfarrfest

Im Anschluss an den Gottesdienst lud die AG „Feste und Feiern“ zum Pfarrfest ins angenehm warme (draußen war es bereits sehr herbstlich) Pfarrheim ein, wo neben Pfarrer Dr. Gnan auch die Gemeindeferentinnen Birgitta Grimm, Gudrun Beck und Barbara Niedermeier Gespräche mit den Gästen ermöglichten und suchten – die nur vier Wochen später auch formal etablierte Stadtkirche (siehe Eingangartikel) warf ihre Schatten voraus. Im schön geschmückten Pfarrsaal wartete zunächst ein schmackhaftes Mittagessen, danach auch ein reichhaltiges und

hochwertiges, aus Spenden zusammengestelltes Kuchenbuffet auf die Gäste. Schade allerdings, dass der Besuch aufgrund gleich mehrerer publikumsstarker Parallelveranstaltungen in Dachau und München nicht überragend war. Auch für die musikalische Umrahmung war gesorgt. Geert Helberg und die Effner-Band unterhielten und begleiteten alt und jung über den ganzen Nachmittag mit schwungvollen Melodien, die aber aufgrund dezenter Lautstärke auch gute Gespräche

ermöglichten. Die ganze Veranstaltung war auf Spendenbasis angelegt, der Erlös kommt der Instandhaltung des Daches unserer Pfarrkirche zugute. Fazit: ein gelungenes Patrozinium und Pfarrfest, das Lust auf kommende Veranstaltungen macht. ■

Simone Wester & Gerhard Haszprunar,
PGR Heilig Kreuz

Fotos: Beate Reifenberger



Nachlese

8. Okt. 2025 – Offener Damentreff

Paläontologisches Museum:
Prof. Dr. Gerhard Haszprunar erläuterte den interessierten Teilnehmerinnen die Entwicklungsgeschichte der Lebewesen und erklärte die ausgestellten Fossilien aus allen Epochen der Erdgeschichte. Besonders beeindruckend waren der riesige Urelfant Gomphotherium, die Flugsaurier, der Urvogel Archaeopteryx sowie die Vielfalt fossiler Tintenfische.



8. Okt. 2025 – Offener Damentreff

Die Kunsthistorikerin Martina Sepp nahm uns mit auf eine spannende Reise zu verschiedenen Münchner U-Bahnhöfen. Dort gab es Einblicke in die historischen und neuzeitlichen Kunstinstallationen der jeweiligen Haltestellen. Warum in die Ferne schweifen – sieh, das Gute liegt so nah.



Treff der Junggebliebenen



Vorträge, Gedächtnistraining, Sitztanz, Fasching-, Advents- und Geburtstagsfeiern und vieles mehr - beim „Treff der Junggebliebenen“, der jeden 2. Freitag im Monat stattfindet, kommt garantiert keine Langeweile auf. Wir sind eine gesellige und offene Runde und freuen uns immer über neue Gesichter. Unsere Nachmittage beginnen immer um 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen im Pfarrheim von Heilig Kreuz. Auch gelegentliche Ausflüge gehören zum Angebot.

Nähere Infos gibt es bei Simone Wester, Telefon 0171 / 671 31 33.



Vortragsreihe

Alle Veranstaltungen finden im Pfarrheim der Pfarrei Hl. Kreuz, Sudetenlandstr. 67, statt.

- 14.01.** ■ 13.30 HK **Faszination Weltmeere: *Unterwegs auf einem Forschungsschiff im Nordost-Pazifik***
Referentin: Dr. Franziska Bergmeier, LMU München
Gebühr inkl. Kaffee und Kuchen: 12 € (Wir bitten zwecks Planung um Anmeldung)
- 30.01.** ■ 19.00 HK **HALLELUJA, Leonard Cohen: *Wie der Jude Leonard Cohen Gott lobte, Jesus suchte und unsere Herzen berührte***
Referent: Uwe Birnstein, Journalist, Autor und Musiker
Kartenvorverkauf: 12€, Abendkasse: 15 €
- 27.02.** ■ 17.00 HK **Der Boden lebt: *Einblicke in eine unbekannte Welt***
Referent: Prof. Dr. Gerhard Haszprunar, LMU München,
Gebühr: 8 €
- 27.03.** ■ 17.00 HK **Der Gekreuzigte lebt! *Bilder und Poesie der Auferstehung Jesu Christi***
Gebühr: 8 €
- 17.04.** ■ 19.00 HK **LaTriviata, lass dich eropern: *Ob Opernmuffel oder Klassikfan – jeder hat die gleiche Chance, die improvisierten Auftritte von LaTriviata zu verstehen und zu lieben!***
Kartenvorverkauf: 15 €, Abendkasse: 17 €

Scan me! →



Herbstfest

Der Pfarrgemeinderat St. Peter hatte am Samstag, dem 27. September 2025 zum zweiten Herbstfest eingeladen. Es kamen rund 90 Gäste aus St. Peter und den anderen Stadtpfarreien sowie von außerhalb, um einen geselligen Abend miteinander zu verbringen. Der Pfarrsaal war zuvor von den „Basteldamen“ der Pfarrei wunderschön herbstlich geschmückt worden. Zunächst stärkten sich die Gäste am Buffett: Bayerische Schmankerl, wie Wurstsalat, Obazda, verschiedene Schinken und Hartwürste, aber auch vegetarische Alternativen waren von den „Basteldamen“ liebevoll angerichtet worden. Um den Durst

zu löschen, wurden der „St. Peter-Wein“ (ein Weißburgunder) und weitere Weine des pfälzischen Familienweingutes „Schloss Janson“ angeboten, das schon seit vielen Jahren die Pfarrei beliefert.

Nach dem Essen stellte Elisabeth Biechl die Wandergruppe von St. Peter, die „Turboschnecken“, vor. Diese feierten an diesem Abend ihr 20-jähriges Bestehen. Elisabeth Biechl leitet die Gruppe seit zehn Jahren und lud die Gäste, die Spaß am Wandern haben, ein, sich der Gruppe anzuschließen.

Anschließend sangen einige Mitglieder des Kirchenchores St. Peter unter der Leitung und mit Klavierbegleitung von Gabriele Schneider Wirtshauslieder, und alle Besucher des Festes wurden animiert miteinzustimmen. →





Für eine große Überraschung bei allen Besuchern sorgte der Auftritt von Weinprinzessin Emily und Weinprinz Andreas. Ihr Walzer zum Song „Breakaway“ von Kelly Clarkson wurde begeistert bejubelt.

Foto & Text: Armin Stolze

Kräuterbuschen - aktion

450,- € gingen an den Förderverein St. Peter für die Kirchenrenovierung

Es ist in St. Peter seit vielen Jahren Tradition, dass am Hochfest Mariä Himmelfahrt Kräuterbuschen gebunden und zugunsten des Fördervereins St. Peter für die Kirchenrenovierung verkauft werden. Auch in diesem Jahr hatten sich die Basteldamen wieder auf den Weg gemacht, um an ihren angestammten Plätzen nach Kräutern Ausschau zu halten, diese zu sammeln und zu kleinen und großen Buschen zu binden. Vor der Eucharistiefeier am Hochfest Mariä Himmelfahrt wurden die Kräuterbuschen dann den Kirchenbesuchern angeboten. So konnte der erfreuliche Betrag von 450,- €

Das Prinzenpaar animierte die Gäste zum Tanzen, und Ludger Heck sorgte dabei den weiteren Abend über für stimmungsvolle Tanzmusik. In der „Probierstube“ konnte dieses Jahr neben den bekannten Weinen Winzersekt und Secco des Weingutes probiert werden. Das wurde auch ausgiebig getan. Während des Festes wurde viel miteinander geredet, gelacht und neue Bekanntschaften wurden geknüpft. „Fröhliche Stunden in Gemeinschaft erleben, Freude spüren, ein gelungenes Fest. Bis zum nächsten Mal!“ - Das hörten wir von unseren Gästen beim Abschied. ■

zusammenkommen, der für die Kirchenrenovierung verwendet wird. Am Ende des Gottesdienstes in der mit einem wunderschönen Kräutergesteck dekorierten Pfarrkirche St. Peter wurden die Kräuterbuschen dann von Pfarrvikar Moritz Waldhauser gesegnet. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott allen unseren treuen Kunden! ■

Foto & Text: Hedi Bäuml



Sommer - Serenade

Am Sonntag, dem 27. Juli 2025 fand das alljährliche Sommerkonzert in der Pfarrei St. Peter statt, in diesem Jahr erstmals als gemeinsames Chorprojekt der beiden Kirchenchöre von Heilig Kreuz und St. Peter.

Pastoralassistent Christopher Purschke und Thomas Kanf, der erste Vorsitzende des Fördervereins Kirchenmusik Heilig Kreuz, begrüßten die Konzertgemeinde in der voll besetzten Pfarrkirche St. Peter. Kirchenmusikerin Gabriele Schneider hatte unter dem Motto „Jauchzet Gott“ ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Vivaldi, Bach, Haydn und Mendelssohn zusammengestellt. Nach etwas vorsichtigem Beginn des Chores beim „Gloria“ von A. Vivaldi fand man schnell

die erforderliche Sicherheit und steigerte sich von Minute zu Minute. Hervorragend gelungen war insbesondere „Et in terra pax“, spannungsgeladen bis zum letzten Takt, und die Schlussfuge „Cum sancto spiritu“, die mit einem fulminanten Klangerlebnis endete. Das kleine, aber äußerst professionelle Orchester bildete eine wunderbar abgestimmte Grundlage für den Chor und die Solisten Helena Huber (Sopran), Melanie Gleissner (Alt), Bernhard Schneider (Tenor) und Matthias Lika (Bass). In der Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ von J.S. Bach konnten vor allem die Solisten mit äußerst anspruchsvollen Arien glänzen, die allesamt hervorragend gelungen sind. Ein besonderes Erlebnis war die Arie für Bass aus der Schöpfung von J. Haydn. Die Stimme von Matthias Lika brachte den Kirchenraum zum Beben und erzeugte bei manchen Zuhörern eine Gänsehaut.

→

Auch das Publikum erwies sich als sehr sachkundig und verharnte zwischen den einzelnen Stücken in stoischer Ruhe, obwohl man sich zu großem Applaus hingerissen fühlte. Dadurch entstand eine einzigartige, von großer Spannung getragene Atmosphäre, die alle Mitwirkenden zu fantastischen Leistungen anspornte. Am Ende des Schlusschores durfte sich das gesamte Ensemble unter der souveränen

Leitung von Gabriele Schneider mit „Standing Ovations“ feiern lassen. So etwas hat die Pfarrkirche St. Peter noch nicht gehört, die mit ihrer großartigen Akustik auch zu dem wunderbaren Konzerterlebnis beigetragen hat. ■

Christof Gattermann

Fotos: Simone Wester, Christoph Bäuml



Ankündigungen

- 01.01.** ■ 19.00 SP **Neujahrsempfang** im Pfarrsaal St. Peter im Anschluss an den Neujahrgottesdienst
- 24.01.** ■ 19.00 SP **Pfarrfasching** im Pfarrsaal St. Peter
- 31.01.** ■ 19.00 SP **Pfarrversammlung** im Pfarrsaal St. Peter mit Bericht über die Arbeit des Pfarrgemeinderats in der zu Ende gehenden Amtsperiode und Vorstellung der Kandidaten zur PGR-Wahl
- 28.03.** ■ 14.00 SP **Ostermarkt** im Pfarrsaal St. Peter:
Angeboten werden Palmbuschen, Türkränze, Ostereier, Osterkerzen, Ostergestecke, Osterlämmer und bepflanzte Töpfchen in allen Frühlingsfarben. Auch für das leibliche Wohl wird wieder mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen gesorgt sein. Der Reinerlös kommt dem Förderverein St. Peter zugute!

7 Zwerge – Minis allein im Wald

Sommerfahrt der Ministranten

St. Peter und Heilig Kreuz

Anfang August ging es auf Mini-Sommerfahrt nach Fiegenstall in der Nähe von Weißenburg. Am Bahnhof angekommen erwartete uns schon die erste Herausforderung: der Rufbus hätte vorher bestellt werden müssen. Dankenswerterweise konnte man uns schnell helfen, sodass uns das Fahrzeug mitsamt Gepäck gut gefüllt sicher ans Ziel brachte. Das Motto der Fahrt lautete „Märchen“, speziell die Geschichte über Schneewittchen in Anlehnung an den Film „7 Zwerge – Männer allein im Wald“ von Otto Waalkes. Durch die ganze Woche zog sich eine selbst geschriebene Geschichte über die 7 Zwerge, in der sie jeden Tag ein neues Rätsel passend zu einem Märchen lösen mussten, z.B. Sternbilder erkennen (Sterntaler) oder

Linsen zählen (Aschenputtel). Mit Eifer und Geschick kombinierten die jeweils ausgewählten „7 Zwerge des Tages“. Am Ende wurde ein vierstelliger Zahlencode gefunden, mit dem Schneewittchen gerettet werden konnte.

Am Mittwoch ging es für alle in den Abenteuerwald Enderndorf. Alle hatten großen Spaß und wurden danach mit einem Picknick und Eis am Brombachsee belohnt. Bei einem Märchenquiz konnten sie ihre Schnelligkeit und ihr Märchenwissen unter Beweis stellen. Eine kleine Andacht haben wir wie immer auch gefeiert. Das Highlight der Minifahrt war der Bunte Abend. Jedes Zimmer hatte sich einen Beitrag überlegt und es war von allem etwas dabei – ein Quiz, ein Theaterstück mit Tanzeinlage oder auch das traditionelle Bingo. Anschließend wurde ausgelassen gefeiert und zu lauter Musik getanzt. Insgesamt war es eine gelungene Sommerfahrt mit vielen schönen Erinnerungen. ■

Text: Miriam Verweyen

Foto: Maria Pscherer





Pfarrkindergarten

Eingewöhnung, Erntedank, Laternenlicht: Rückblick und Ausblick in einem neuen Kindergartenjahr

Nach den Sommerferien hat der Pfarrkindergarten St. Peter wieder seine Türen geöffnet. Viele neue Kinder haben mit der Eingewöhnung begonnen – eine spannende und zugleich herausfordernde Zeit für Kinder, Eltern und Erzieherinnen.

Erntedankfest

Gleich zu Beginn stand mit dem Erntedankfest ein erstes Highlight auf dem Programm. Gemeinsam gestalteten wir einen Gabentisch, zu dem jedes Kind etwas mitbringen durfte – Obst, Gemüse, Brot oder andere Lebensmittel. Die Gaben wurden anschließend in den einzelnen Gruppen verarbeitet: So gab es zum Beispiel ein gesundes Frühstück mit selbstgebackenen Semmeln, eine wärmende Suppe sowie Karottenkuchen als Nachspeise.

In einer religionspädagogischen Einheit erfuhren die Kinder mehr über den Sinn des Erntedankfestes: das Danken für die Gaben der Natur und das bewusste Wahrnehmen, dass vieles im Leben nicht selbstverständlich ist.

St. Martinsfest

Unser diesjähriges St. Martinsfest begann mit einem besinnlichen gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter. Anschließend zogen wir in einem Laternenumzug zum Pfarrkindergarten. Dort angekommen, feierten wir gemeinsam am wärmenden Lagerfeuer und ließen den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen. Der Elternbeirat sorgte dabei für unser Wohl.

So blicken wir dankbar zurück auf einen gelungenen Start ins neue Kindergartenjahr. Mit vielen neuen Ideen starten wir dann nach den Weihnachtsferien in das zweite Kindergartenhalbjahr. ■

Susanne Hartmann

Foto: Pfarrkindergarten St. Peter

Vortrag Zivilcourage

Zivilcourage ist christliches Handeln

Kriminalhauptkommissar Martin Czaja aus St. Laurentius München bot in einem hochinteressanten Vortrag Einblicke in den Alltag der Polizei. „Helfen statt wegschauen“ war das Thema inkl. der Möglichkeiten, die jeder Einzelne aus der Gesellschaft hat, helfend bei kriminellen Handlungen in seiner Umgebung einzugreifen.

Dabei betonte er mehrmals, wie wichtig die Eigensicherung ist: der Selbstschutz und das Abwägen, ob die Gefahr, in die man sich begibt, noch für einen selbst zumutbar ist. Zunächst beleuchtete er die generelle Frage, warum Menschen wegblicken bei offensichtlicher Gewalt: ob aus Unsicherheit, ob aus eigener Überlegung (habe ich dafür Zeit, was „bringt es mir“), ob aus Angst vor falschem Vorgehen, ob aus Blamieren und aus der Masse hervortreten oder schlicht aus Gleichgültigkeit gegenüber den Anderen. Hier brachte Czaja den christlichen

Gedanken der Nächstenliebe ins Spiel. In verschiedenen Gruppen konnten die Teilnehmer unterschiedliche Situationen an Beispielen des Straßenverkehrs (Fahrerflucht), der häuslichen Gewalt, Raub im öffentlichen Verkehr (U-Bahn) oder Gewalt beim Zusammenschlagen Schwächerer an belebten Plätzen (z.B. Münchner Innenstadt) in Gedanken durchspielen mit der Fragestellung, wie sie sich jeweils verhalten würden, ob Sie eingreifen würden und wie. Eins war allen klar: ein Hilferuf über die 110 ist immer zu empfehlen, besser einmal zu viel als einmal zu wenig. Die Zuhörerschaft beteiligte sich intensiv in einer Diskussion, und einige erzählten auch von eigenen gemachten Erfahrungen. Auch nachgestellte Filmszenen, in denen mit versteckter Kamera getestet wurde, wie sich Passanten verhalten würden, waren sehr aufschlussreich. Sichtlich beeindruckt bedankten sich die Anwesenden mit großem Applaus für die vielen neuen Eindrücke aus der Sichtweise eines erfahrenen Polizisten. ■

Text und Foto: Ludwig Fuß





Familienfest

Familienfest der Pfarrei St. Maria und St. Nikolaus in Mitterndorf – Ein Tag voller Freude und Gemeinschaft

Nach mehrjähriger Pause war es endlich wieder so weit: Der Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Maria und St. Nikolaus lud zum großen Familienfest ein. Bei strahlendem Sonnenschein folgten zahlreiche Besucher der Einladung, und der Gemeindebereich verwandelte sich in einen lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt. Alle Generationen waren vertreten und feierten gemeinsam in harmonischer Atmosphäre. Erster Programmpunkt war ein Familiengottesdienst vor dem Pfarrhaus: Pastoralassistent Christopher Purschke verstand es besonders, begleitet durch eine große Ministrantengruppe, die Kinder aktiv einzubeziehen. Zum Abschluss erhielten sie

eine symbolische Feder – ein kleines Geschenk, das sie behüten sollen als Erinnerung an die Andacht. Für das leibliche Wohl war danach bestens gesorgt: Ein Foodtruck begeisterte mit kreativen Pommes-Variationen – ob mit Pulled Pork, orientalischem Salat, vegetarisch oder mit gebackenem Fisch, für jeden Geschmack war etwas dabei. Während die Kleinen sich über Süßigkeiten freuten, konnten die Erwachsenen sommerliche Erfrischungen, wie Eiskaffee oder einen spritzigen Aperol, an der eigens eingerichteten Bar genießen. Als krönender Abschluss wartete ein kühles Eis auf die Gäste – bei den warmen Temperaturen ein besonders beliebter Genuss. Ein Highlight waren die vielfältigen Spielangebote, liebevoll betreut von den Ministranten, die den Pfarrgemeinderat tatkräftig unterstützten. Fußball, Torwandschießen, eine Süßigkeitenschleuder, ein Sandkasten und Tauziehen sorgten für ausgelassene Stimmung und leuchtende Kinderaugen.



Fröhlich spielende Kleinkinder sorgten für Entspannung bei den Eltern. Eine Tischtennisplatte lud zum sportlichen Kräftenessen ein. Besonders die Väter nutzten die Gelegenheit für ein spannendes Match – mit sichtbarem Spaß und viel Bewegung. So wurde das Fest auch für die Großen zu einem aktiven Erlebnis. „Es war einfach wunderschön und entspannt“, fasste eine Besucherin den Tag zusammen. Dank des großen Engagements zahlreicher Helferinnen und Helfer wurde das Fest zu einem vollen Erfolg. Der Pfarrgemeinderat freut sich über die gelungene Veranstaltung und blickt hoffnungsvoll auf zukünftige Feste – denn eines wurde deutlich: Die Gemeinschaft lebt, und sie feiert gerne zusammen. ■

Veronika Hunseder und Ludwig Fuß





400 Jahre St. Jakob Dachau

Ein Fest des Glaubens und der Gemeinschaft

Am 31. Oktober 1625 wurde in der damals neuen Kirche St. Jakob in Dachau zum ersten Mal die heilige Messe gefeiert. 400 Jahre später, am 31. Oktober 2025, blickte man mit Dankbarkeit, Freude und Staunen auf diese lange Geschichte des Gotteshauses zurück.

Was vor vier Jahrhunderten mit viel Mühe, Glauben und Hoffnung begonnen hat, ist bis heute lebendig geblieben: St. Jakob ist mehr als ein Bauwerk – sie ist ein Ort des Gebets, der Begegnung und der Heimat für Generationen von Gläubigen. Unzählige Taufen, Hochzeiten und Abschiede, stille Gebete und festliche Gottesdienste haben in diesen Mauern stattgefunden. Jede Epoche hat ihre Spuren hinterlassen – im Stein, in den Fenstern, in den Herzen der Menschen.

Das Jubiläum feierte die Pfarrgemeinde als Vorabendmesse zu Allerheiligen und schon beim Betreten der Kirche spürte man den festlichen Anlass. Der Hochaltar war mit zusätzlichen Scheinwerfern in farbiges Licht getaucht und die Kirchenbänke waren gut



besetzt. Die Predigt hielt Pfarrvikar Christian Ulbrich versteckt hinter der Jakobus-Büste als Jakobus „selbst“. Jakobus erinnerte an die vielen geschichtlichen Hoch- und Tiefpunkte der vergangenen 400 Jahre, an wichtige Stationen und Ereignisse. Dass diese 400 Jahre zwar in der Vergangenheit liegen, die Kirchengeschichte aber immer weiter geschrieben und weiter mit Leben gefüllt sein wird, zeigt die Einführung zweier neuer Kommunionhelferinnen. Katharina Hemme und Carola Romig wurden der Kirchengemeinde feierlich vorgestellt,

willkommen heißen und von Stadtpfarrer Benjamin Gnan gesegnet. Die besondere Stimmung des Gottesdienstes wurde vom Kirchenchor unter Leitung von Christian Baumgartner wunderbar unterstützt und verstärkt.

Im Anschluss waren alle herzlich zu einem Imbiss und Umtrunk im Pfarrheim eingeladen – Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erinnerungen zu teilen und auf das zu blicken, was verbindet: der gemeinsame Glaube. ■

Seniorenkreis St. Jakob Dachau

Einladung
 zu Kaffee und Kuchen

**- jeden 1. Mittwoch
im Monat -**


zum geselligen Miteinander und
mit abwechslungsreichem
Rahmenprogramm

**14-16 Uhr
Pfarrheim St. Jakob**




 Seniorenkreis
 St. Jakob Dachau
 Wir freuen uns!





Rorate: Wenn sich die Kirche in ein Lichtermeer verwandelt

Es ist ein Donnerstagmorgen im Advent, 5 Uhr 30. Im kalten Dunkel mache ich mich auf den Weg hinauf in die Altstadt. Erst gehe ich allein durch die stille Stadt. Je weiter ich nach oben komme, desto öfter stoße ich auf andere, genauso dick eingepackte Frühaufsteher wie ich. Ein leises „Guten Morgen“ wird ausgetauscht und ich spüre die gemeinsame Vorfreude auf unser Ziel: die Kirche St. Jakob. Beim Weg über den Pfarrplatz geht mein Blick nach oben zu den Fenstern des Pfarrheims. In der Küche des großen Saals brennt bereits Licht, fleißige Engel sind hier schon am Tun.

Die Stufen nach oben zur Kirche erklommen, stemme ich mich gegen die schwere Türe und trete in die fast völlig dunkle Kirche. Einige wenige Pfarreimitglieder sitzen in den Bänken und ich sehe nur ihre Schatten im Licht der kleinen leuchtenden Kerzen, die vor ihnen stehen. Während ich zwischen Innehalten und Wachwerden schwanke, füllt sich die Kirche. Das bemerke ich aber erst, als der Pfarrer mit für mich zu diesem Zeitpunkt noch unzähligen Minis in die Kirche zieht: das Kircheninnere hat sich in ein Lichtermeer verwandelt.

Die Messe lädt zur besonderen Besinnung und Stille ein. Sie bietet Zeit zum Gebet und begleitet die Wartezeit bis zur Ankunft Christi an Weihnachten. All dies wird musikalisch wundervoll passend von Christian Baumgartner und den Musizierenden



begleitet. Bis zum Schluss wird kein Lichtschalter gedrückt. Ich darf diese besondere Stimmung genießen, die vielen Minis in ihrem Tun beobachten, mitsingen und lauschen. Kein Gottesdienst im Jahreskreis ist diesem hier ähnlich.

Beim Verlassen der Kirche erkennt man nun seine Mitstreiter des Morgens. Gut gelaunt geht der gemeinsame Weg weiter – ins Pfarrheim. Vom Duft des Kaffees wird man nach oben in den großen Saal gezogen. Die Tische sind schön eingedeckt und vor der Küche steht alles bereit, was das Frühstücksherz begehrt. Die Minis eilen an mir vorbei, füllen ihre Teller und brechen zum Teil noch kauend direkt wieder auf – die Schule ruft. Nachdem ich in Ruhe bei gutem Essen und angenehmer Gesellschaft verweilen durfte, helfe ich selbstverständlich noch beim Ab- und Aufräumen. Das verdiente Dankeschön an die Frühstückselngel. ■

Carola Romig





Verabschiedung von Kirchenpfleger Hans Nauderer in Pellheim

25 Jahre – ein Vierteljahrhundert – hat Hans Nauderer mit unglaublicher Hingabe als Kirchenpfleger sich für die Pfarrgemeinde St. Ursula engagiert. „Dafür möchten wir Dir von Herzen danken.“, so Markus Fottner, jetziger Kirchenpfleger, in seinen Dankesworten am Ende des Gottesdienstes zu Kirchweih. In den 25 Jahren hat sich unsere Kirchengemeinde stetig verändert, zahlreiche Pfarrer und Kapläne kamen und gingen. Da galt es klare Vorstellungen über

die Bedürfnisse für St. Ursula, zum Teil auch kontrovers, zu vertreten. Sein Wissen und seine Erfahrung waren unbezahlbar. Man stelle sich vor, Hans Nauderer hat bei nicht weniger als drei Pfarrverbandsgründungen mitgewirkt und dabei den Platz der Kirchengemeinde St. Ursula tatkräftig repräsentiert. Mit seiner ganzen Kraft hat er sich dafür eingesetzt, dass das kirchliche Leben in Pellheim nicht nur erhalten bleibt, sondern auch immer wieder neue Sachen angegangen worden sind.

So führte Markus Fottner weiter aus: „Gerade in der schwierigen Zeit der Pandemie hat sich gezeigt, wie wertvoll Deine Arbeit war. Als wir mit leeren Kirchen und geschlossenen Türen konfrontiert waren, hast Du nicht den Kopf in den Sand gesteckt, sondern in Pellheim wurden Gottesdienste an ungewöhnlichen Orten oder im Freien durchgeführt. Du hast gezeigt, dass Glaube und Gemeinschaft auch unter den schwierigsten Umständen einen Weg finden.“ →



Seelsorgeteam



Dr. Benjamin Gnan
Pfarrer
Leiter der Stadtkirche
Tel.: 08131 / 363 80
stadtkirche.dachau@
ebmuc.de



Alexander Daniel
Pastoralreferent
Tel.: 08131 / 36 38 19
adaniel@ebmuc.de



Sascha Miller
Diakon, Leitung der
Seniorenpastoral
im Landkreis Dachau
Tel.: 0151 / 26 56 33 21
smiller@eomuc.de



Johannes Serz, GR
Pfarrer im Ruhestand
Stadtkirchenbüro
St. Jakob
Tel.: 08131 / 363 80
stadtkirche.dachau
@ebmuc.de



Augustin Atamanyuk
Kaplan
Tel.: 08131 / 666 50 97
azoryan@ebmuc.de



Günter Gerhardinger
Diakon
Ortsansprechpartner für
St. Maria & St. Nikolaus
Tel.: 08131 / 36 45 14
ggerhardinger@ebmuc.de



Barbara Niedermeier
Gemeindereferentin
Ortsansprechpartnerin für
St. Jakob
Tel.: 08131 / 36 38 14
bniedermeier@ebmuc.de



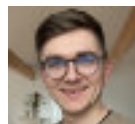
Christian Ulbrich
Pfarrvikar
Ortsansprechpartner
für St. Ursula Pellheim
Tel.: 08131 / 36 38 15
culbrich@ebmuc.de



Gudrun Beck
Gemeindereferentin
Ortsansprechpartnerin für
Mariä Himmelfahrt
Tel.: 08131 / 666 50 89
Mobil: 0172 / 476 34 56
gbeck@ebmuc.de



Birgitta Grimm
Gemeindereferentin
Ortsansprechpartnerin für
Heilig Kreuz
Tel.: 08131 / 28 09 92 15
bgrimm@ebmuc.de



Christopher Purschke
Pastoralassistent
Ortsansprechpartner
für St. Peter
Tel.: 08131 / 666 50 89
cpurschke@ebmuc.de

Seelsorge in besonderen Aufgaben



Sabine Leitl
Gemeindereferentin
Seelsorge für Menschen mit
Behinderung im Landkreis
Dachau
Tel. 0170 / 9 50 83 23
sleitl@eomuc.de



Markus Grimm
Gemeindereferent
Krankenhausseelsorge
Helios Amper-Klinikum
Dachau
Tel.: 08131 / 766 78 12
magrimm@eomuc.de



Martina Schlüter
Pastoralreferentin
Leitung Krankenpastoral im
Landkreis Dachau und
Leitung
Krankenhausseelsorge
Helios Amper-Klinikum
Dachau
Tel.: 08131 / 766 78 10
mschlueter@eomuc.de



Regine de Haye
Pastoralreferentin
Krankenpastoral im
Landkreis Dachau und
Krankenhausseelsorge
Helios Amper-Klinik
Indersdorf
Tel.: 08131 / 766 78 17
rdehaye@eomuc.de

Katholische Stadtkirche Dachau

Heilig Kreuz * St. Peter * St. Maria & St. Nikolaus,
Mitterndorf * St. Jakob * Mariä Himmelfahrt * St.
Ursula, Pellheim

Stadtkirchenbüro St. Jakob:

Susanne Mayer, Anita Meier, Simone Göttler

Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag auch 15.00 – 18.00 Uhr
Pfarrstr. 7, 85221 Dachau
Tel: 08131 / 3 63 80
E-Mail: stadtkirche.dachau@ebmuc.de

Weitere Kontaktstellen und Öffnungszeiten

Pfarrbüro Heilig Kreuz

Simone Göttler

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr
Sudetenlandstr. 62, 85221 Dachau
Tel: 08131 / 3 20 76-0
E-Mail: hl-kreuz.dachau@ebmuc.de

Pfarrbüro St. Peter

(siehe Pfarrbüro Heilig Kreuz)

St.-Peter-Str. 5, 85221 Dachau
Tel.: 08131 / 28 09 92-0
E-Mail: st-peter.dachau@ebmuc.de

Pfarrbüro St. Maria & St. Nikolaus, Mitterndorf

Anita Meier

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Heinrich-Nicolaus-Str. 5,
85221 Dachau-Mitterndorf
Tel. 08131 / 3 64 50
E-Mail: pfarramt-mitterndorf.dachau@ebmuc.de

Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

Anita Meier

Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Am Heideweg 3, 85221 Dachau
Tel. 08131 / 73 59 40
E-Mail: maria-himmelfahrt.dachau@ebmuc.de

St. Ursula, Pellheim

(siehe Pfarrbüro St. Jakob)

Verwaltungsleitung

Klaus-Michael Höltershinken • Verwaltungsleiter
Stadtkirchenbüro St. Jakob
Tel. 08131 / 36 38 20
khoeltershinken@ebmuc.de

Florian Preißer • Verwaltungsleiter

Pfarrbüro Heilig Kreuz
Tel: 08131 / 3 20 76-0
hl-kreuz.dachau@ebmuc.de

Buchhaltung

Maria Göttler

Stadtkirchenbüro St. Jakob
Tel. 08131 / 36 38 26, magoettler@ebmuc.de

Sandra Luzius

Pfarrbüro Heilig Kreuz
Tel: 08131 / 32 07 60, sluzius@ebmuc.de

Marianne Scherer

Stadtkirchenbüro St. Jakob
Tel. 08131 / 36 38 12, mascherer@ebmuc.de

Kirchenmusik

Christian Baumgartner • Kirchenmusiker St. Jakob
und St. Ursula, Pellheim
Stadtkirchenbüro St. Jakob
Tel. 08131 / 3 63 80, cbaumgartner@ebmuc.de

Martin Konicsek • Kirchenmusiker Hl. Kreuz
Dienstsitz Hl. Kreuz
Tel. 08131 / 32 07 60, Mobil 0170 / 346 59 06
mkonicsek@ebmuc.de

Gabriele Schneider • Kirchenmusikerin St. Peter
Dienstsitz St. Peter
Tel. 08131 / 31 06 685
Mobil 0172 / 725 27 71, GSchneider@ebmuc.de

Rainer Dietz • Kirchenmusiker Mariä Himmelfahrt
und St. Maria & St. Nikolaus, Mitterndorf
Büro Mariä Himmelfahrt
Tel. 0151 / 53 08 13 07, rdietz@ebmuc.de

Ingrid Scheingraber • Organistin Unterbachern
Stadtkirchenbüro St. Jakob
Tel. 08131 / 3 63 80, ingrid.scheingraber@gmx.de

